

Kaplan will so predigen, wie Punkrocker singen

Mitklatschen bei der Rockmesse in der Stadtpfarrkirche

Friedberg (scha). Noch etwas schüchtern fällt der erste Applaus bei der musikalischen Einstimmung nach dem melodischen „Nothing else matters“ von Metallica aus. Darf man in der Friedberger Stadtpfarrkirche richtig laut klatschen? Einige Kirchgänger zögern zunächst noch etwas. Doch das wird sich im Laufe der zweiten Rockmesse in St. Jakob ändern. Am Altar ermuntert Kaplan Christoph Lewinsky zum Mitklatschen. Und am Ende braust der Beifall nach „Hey Jude“ von den Beatles durch das Kirchenschiff.

Das Vorurteil „Kirche ist langweilig“ – das der Kaplan am Anfang anspricht – wird bei der Rockmesse widerlegt. Und diese besondere Gottesdienstform hat jede Menge „Fans“: Junge und auch viele, die sich zumindest jung fühlen und daran erinnern, als solche Missionen in den 70ern noch etwas revolutionär Neues waren. Die Sitzplätze in St. Jakob reichen jedenfalls bei Weitem nicht aus. Über tausend Besucher dürften es sein, schätzen die Mitorganisatoren, Michael Bergmann von der Band 4tune und Petra Gerber.

„Glaubst Du an Gott?“, fragt Kaplan Lewinsky in die voll besetzten Reihen und er lädt auch alle ein, die dies innerlich verneinen, bis zum Schluss zu bleiben. Neben wenigen rhythmischen wie Kirchenliedern „Singt Halleluja...“ hat die Band 4tune – verstärkt durch dreifache Frauen-Gesangspower von B.E.S.T. – nicht nur klassischen Rock zu bieten. Teilweise wird auch die härtere Punk-Gangart

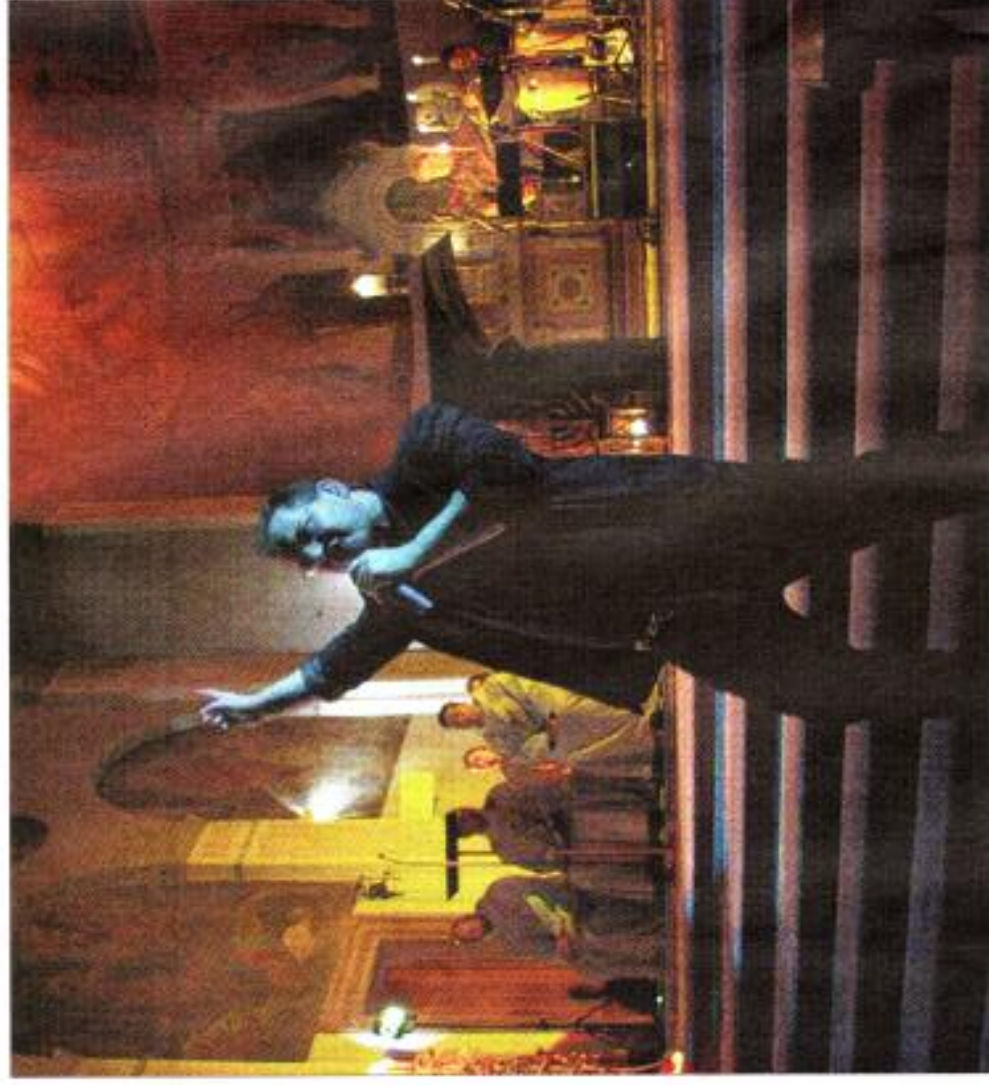
eingeschlagen. Lieder von den Toten Hosen und den Ärzten dürften in einer Kirche absoluten Seltenheitswert haben. Doch diese Punk-Songs wurden nicht ausgewählt, um zu provozieren. Vielmehr passen sie thematisch zur Messe, die die Pfarrjugend mit vorbereitet hat.

„Wenn ich Du wär, lieber Gott, und wenn Du ich wärst, lieber Gott, glaubst Du, ich wäre auch so streng mit Dir?“

Diese Frage von Hosen-Sänger Campino im Lied „Die zehn Gebote“ hat Kaplan Lewinsky schon seit Jahren beschäftigt. Er spricht aber nicht von Geboten, sondern von Angeboten an die Menschen, damit die Welt lebenswert ist. Eine Filmzuspelung zeigt, wie die Menschen die Schöpfung innerhalb von sechs Tagen rückgängig machen könnten, so dass die Erde am Ende wieder wüst und leer ist. Dazu würde der Kaplan am liebsten so predigen wie die Band Die Ärzte, deren „Deine Schuld“ durch die Kirche halt:

„Es ist nicht Deine Schuld,
dass die Welt ist, wie sie ist. Es war nur Deine Schuld, wenn Sie so bleibt.“

Ein klein wenig als Weltverbesserer dürfen sich die Kirchgänger fühlen, als sie bei der Kollekte für das Kinderhilfsprojekt „Little Smile“ spenden. Dazu hatte der Kaplan das Motto ausgegeben: „Großherzigkeit ist geil.“ Was es mit dem Kinderdorf „Little Smile“ auf Sri Lanka auf sich hat, stellen Petra Gerber, ihr Sohn Max und Matthias Heißler vor. Auch der Erlös des anschließenden Glühwein- und Gebäckverkaufs – den wiederum Spender er-



Michael Bergmann von der Band „4tune“ sang bei der Rockmesse in St. Jakob das Lied über „Die zehn Gebote“ der Toten Hosen.
Bild: Andreas Schmidt

möglichst haben – geht an das Hilfsprojekt für Kinder in Not. Zuvor wird in St. Jakob aber noch gerockt. Und im Vergleich zur Premiere vor einem Jahr trauen sich die Rockmesse-Zuhörer diesmal kräftig zu klatschen und eine Zugabe zu fordern, die gewährt wird.

Weil die Gottesdienstreihe so gut ankommt, kündigte Dekanatsjugendseelsorger Stefan Buser gleich die nächste Rockmesse an. Sie

soll am 24. Juni als Open-Air im Garten des Friedberger Pallotti-Heims über die Bühne gehen. Und Ende November wird wieder in St. Jakob gerockt.

Weitere Bilder von der Rockmesse in St. Jakob in unserer Internet-Bildergalerie unter friedberger-allgemeine.de/bilder